



Bundesministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz

# Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe

Buchführungsergebnisse der Testbetriebe

Wirtschaftsjahr  
2010/11



# **Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe**

im Wirtschaftsjahr 2010/11

## **Vorbemerkung**

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland wird mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet. Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Betriebsergebnisse sind in den Erläuterungen und Definitionen Seite 163 ff oder in

<http://berichte.bmelv-statistik.de/BFB-0110001-2011.pdf>

beschrieben.

## **Methodische Änderungen ab 2010/11**

Aufgrund neuer EU-Vorgaben sind in der Agrarstrukturerhebung (ASE) 2010 und ab dem Wirtschaftsjahr 2010/11 im BMELV-Testbetriebsnetz Änderungen bei der Klassifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe notwendig geworden. Das Kriterium zur Einteilung der Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung (Betriebsform) und zur Bestimmung der wirtschaftlichen Betriebsgröße wurde geändert. Die bisher verwendeten Standarddeckungsbeiträge (SDB) sind durch Standard-Outputs (SO) ersetzt worden. Wesentlicher Unterschied ist, dass die in den SDB in Ansatz gebrachten variablen Kosten bei den Standard-Output-Werten nicht mehr berücksichtigt werden. Die Standard-Outputs sind definiert als geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Zur Vermeidung atypischer Schwankungen wird auch bei der Klassifikation mit Standard-Output mit 5-jährigen Durchschnittswerten gerechnet.

Infolge der Umstellung auf Standard-Output gibt es zum Teil deutliche Veränderungen bzw. Verschiebungen zwischen den verschiedenen Betriebsformen. Hinzu kommt, dass sich auch die Abgrenzung zwischen Haupt- und Nebenerwerb - bisher auf der Grundlage der EGE (Europäische Größeneinheit) - verändert hat. Alle Betriebe ab 50.000 € SO (vorher 16 EGE) und mindestens einer Voll-Arbeitskraft (AK) gelten jetzt als Haupteinwerbungsbetriebe. Klein- und Nebenerwerbsbetriebe sind Betriebe unter 50 000 € SO (vorher unter 16 EGE) oder mit weniger als einer AK.

In der Agrarstrukturerhebung (ASE) 2010 wurde außerdem die Mindestgröße für die LF von 2 ha auf 5 ha angehoben. Auch die Mindestgrenzen für Tierbestände und Spezialkulturen wurden gegenüber den vorangegangenen Strukturerhebungen erhöht. Insofern sind die Daten der ASE 2010 mit denen vorhergehender Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar. Für die Hochrechnung der Gruppenergebnisse nach Ländern, neuen Betriebsformen und neuen Größenklassen mit

den Daten der ASE 2010 ergeben sich veränderte Gewichte. Die neue Hochrechnung und die neue Betriebsklassifizierung führten zu einer Erhöhung des Einkommensniveaus in den verschiedenen Gruppen.

Zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wurden Rückrechnungen für die Wirtschaftsjahre 2001/02 bis 2009/10 unter Verwendung der neuen Methodik vorgenommen.

### **Darstellung der Ergebnisse**

Für die Auswertungen der Buchführungsergebnisse werden drei Hauptgruppen gebildet:

- Haupterwerbsbetriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften,
- Juristische Personen, für die nur Daten aus den neuen Ländern vorliegen,
- Klein- und Nebenerwerbsbetriebe.

Wichtigste Größe für die Erfolgsmessung landwirtschaftlicher Unternehmertätigkeit ist der Gewinn. Der Gewinn umfasst bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmer sowie deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Bei juristischen Personen lautet die dem Gewinn entsprechende Bezeichnung „Jahresüberschuss“. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die landwirtschaftlichen Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der „Jahresüberschuss plus Personalaufwand“ je Arbeitskraft (AK) herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst. Weil bei den juristischen Personen aus dem Jahresüberschuss bereits Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet worden sind, die bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften i. d. R. nicht anfallen, wird der Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag ermittelt.

Für die beiden Einkommensgrößen „Gewinn je Unternehmen“ und „Gewinn bzw. Jahresüberschuss je AK“ wird in der Darstellung der Ergebnisse auch der übergeordnete Begriff „Einkommen“ verwendet.

Für die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe wird zusätzlich das Gesamteinkommen dargestellt, das auch die außerlandwirtschaftlichen Einkommen umfasst.

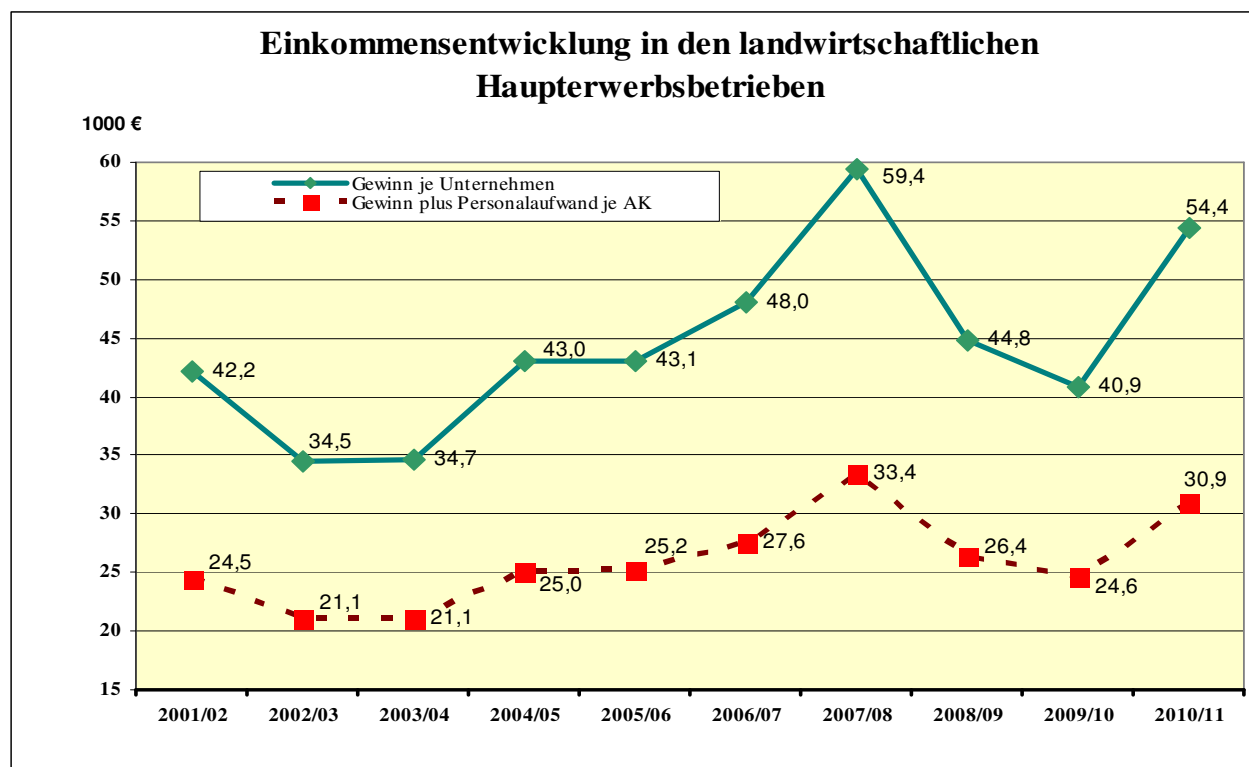
Neben der Einkommensentstehung werden die Ergebnisse zur Einkommensverwendung für private Entnahmen und Investitionen sowie zur Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen. Die Eigenkapitalveränderung ist dabei ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Existenzfähigkeit der Betriebe.

## 1. Einkommensentwicklung

### 1.1 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe

Im WJ 2010/11 sind die Gewinne der Haupterwerbsbetriebe (ohne juristische Personen in den neuen Ländern) im Durchschnitt um 33 % gegenüber dem Vorjahr auf 54 375 € je Unternehmen gestiegen. Im Vorjahr (2009/10) waren die Einkommen um 8,8 % zurückgegangen. Der Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft dieser Betriebe stieg um 25,7 % auf 30 892 €. Das durchschnittliche Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit lag damit wieder deutlich über dem Durchschnitt der letzten fünf Wirtschaftsjahre (Schaubild 1, Übersicht 1).

Schaubild 1



Zur positiven Entwicklung der Ertragslage haben vor allem höhere Erlöse für Getreide, Milch und Kartoffeln beigetragen. Negativ wirkten sich hauptsächlich die gestiegenen Aufwendungen für Dünge- und Futtermittel sowie für Energie aus (Übersicht 2).

Übersicht 1

**Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe**

Wirtschafts- jahr	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Perso- nalaufwand je AK	
	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
2001/02	42 177	.	24 499	.
2002/03	34 517	- 18,2	21 054	- 14,1
2003/04	34 686	+ 0,5	21 092	+ 0,2
2004/05	43 011	+ 24,0	24 970	+ 18,4
2005/06	43 105	+ 0,2	25 165	+ 0,8
2006/07	47 981	+ 11,3	27 582	+ 9,6
2007/08	59 433	+ 23,9	33 424	+ 21,2
2008/09	44 834	- 24,6	26 406	- 21,0
2009/10	40 870	- 8,8	24 576	- 6,9
2010/11	54 375	+ 33,0	30 892	+ 25,7
Ø 2005/06 bis 2009/10	47 244	.	27 431	.

Übersicht 2

**Ursachen der Gewinnveränderung der landwirtschaftlichen  
Haupterwerbsbetriebe**

Ertrags-/Aufwandsposition	Veränderung 2010/11 gegen 2009/10		Auswirkung auf den Gewinn
	€	%	%
<b>Positiv vor allem:</b>			
Erlöse Getreide	+ 7 122	+ 41,3	+ 17,4
Erlöse Milch	+ 12 216	+ 26,9	+ 29,9
Erlös Kartoffeln	+ 2 003	+ 46,3	+ 4,9
<b>Negativ vor allem:</b>			
Aufwand Düngemittel	+ 3 028	+ 36,7	- 7,4
Aufwand Futtermittel	+ 7 248	+ 26,1	- 17,7
Aufwand Energie	+ 2 434	+ 15,3	- 5,9
<b>Insgesamt</b>			
Betriebliche Erträge	+ 34 054	+ 13,5	+ 83,3
Betriebliche Aufwendungen	+ 20 563	+ 10,1	- 50,3

## **Einkommen nach Betriebsformen**

Die unterschiedlichen Erlösentwicklungen bei einzelnen Produktionszweigen führten in den verschiedenen Betriebsformen zu abweichenden Einkommensentwicklungen (Übersicht 3, Schaubild 2).

Die positive Entwicklung der Gewinne im WJ 2010/11 um fast 48 % in den **Ackerbaubetrieben** ist vor allem auf die stark gestiegenen Getreidepreise zurückzuführen.

Im Durchschnitt der Betriebe des produzierenden **Gartenbaus** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) hat sich im Wirtschaftsjahr 2010/11 die wirtschaftliche Lage weiter leicht verbessert. Gestiegene Umsatzerlöse führten trotz höherer Aufwendungen – hauptsächlich für Personal und Material - in den ausgewerteten Betrieben zu einem Anstieg der Gewinne um 2,6 % auf fast 51 000 €. In den verschiedenen Sparten gab es unterschiedliche Entwicklungen. Der **Gemüsebau** profitierte von deutlich verbesserten Preisen in wichtigen Marktbereichen. Bei gleichzeitiger Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen stiegen die Gewinne je Unternehmen allerdings nur um 6 %. Die Ertragslage der **Zierpflanzenbetriebe** hat sich nach dem leichten Anstieg im letzten Jahr wieder verschlechtert. Der Unternehmensgewinn ging im Durchschnitt der Betriebe um knapp 12 % zurück. Wirtschaftlich positiv verlief dagegen das vergangene Jahr für die **Baumschulbetriebe**. Sie konnten einen deutlichen Gewinnzuwachs von rd. 23 % verbuchen.

Im Durchschnitt der **Weinbaubetriebe** stiegen die Unternehmensgewinne im WJ 2010/11 um etwa 8 % auf 53 638 €. In den jeweiligen Vermarktungsformen verlief die Entwicklung jedoch sehr uneinheitlich. Die **Winzergenossenschaftsbetriebe** mussten infolge einer mengenmäßig stark unterdurchschnittlichen Weinmosternte 2010 im Durchschnitt einen Gewinnrückgang von rd. 32 % je Unternehmen verkraften. Deutlich erfreulicher verlief im WJ 2010/11 die **Fassweinvermarktung**. Eine insgesamt lebhaftere Nachfrage auf dem Markt für Fasswein führte zu steigenden Preisen und damit zu einer Verbesserung der Gewinnsituation um gut 41 %. Nicht ganz so positiv gestaltete sich der **Flaschenweinverkauf**. Preis- und mengenbedingt kam es zu einem Anstieg der Unternehmensgewinne um 9,2 %.

Für die **Obstbaubetriebe** war das WJ 2010/11 ebenfalls ein gutes Jahr. Die mengenmäßig sehr kleine Obsternte 2010 – insbesondere die der Äpfel, der mit Abstand umsatzstärksten Obstart - konnte zu steigenden Erzeugerpreisen abgesetzt werden. Da gleichzeitig die betrieblichen Kosten gesenkt werden konnten, führte dies im Durchschnitt der Obstbaubetriebe zu einem Gewinnanstieg von mehr als 34 % je Unternehmen.

Die sehr große Einkommensverbesserung von 54,6 % in den **Milchbetrieben** ist hauptsächlich auf die deutliche Erholung der Milchpreise seit dem Frühjahr 2010 zurückzuführen. Die Auszahlungspreise lagen mit 34,30 Ct/kg im Durchschnitt des WJ 2010/11 um 24 % höher als im Vor-

jahr. Mit rund 58 400 € Gewinn je Unternehmen liegen die Milchbetriebe aktuell über dem des Durchschnitts aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland.

Auch in den **sonstigen Futterbaubetrieben**, die ihren Schwerpunkt in der Rindermast und Rinderaufzucht haben, aber zum Teil auch Milch erzeugen, kam es trotz stark gestiegener Aufwendungen für Tierzukäufe und Futter durch höhere Einnahmen beim Viehverkauf und den verbesserten Milcherlösen zu einer deutlichen Gewinnverbesserung (+ 30 %).

In den **Veredlungsbetrieben** (Schweine- und Geflügelhaltung) haben unbefriedigende Preise für Schlachtschweine - insbesondere aber die extrem niedrigen Ferkelpreise – bei gleichzeitig erhöhten Kosten für Futtermittel zu einem weiteren Gewinnrückgang (- 20,1 %) geführt.

Die Entwicklung der Gewinne in den nicht spezialisierten **Gemischtbetrieben** verlief mit + 33,6 % ebenfalls im Durchschnitt positiv. In diesen Betrieben gibt es kein absolut dominierendes Produktionsverfahren, sondern nur Schwerpunkte in der Bewirtschaftung. Ausschlaggebend für den Zuwachs waren dementsprechend auch hier die gestiegenen Preise für Getreide, Milch und Mastrinder.

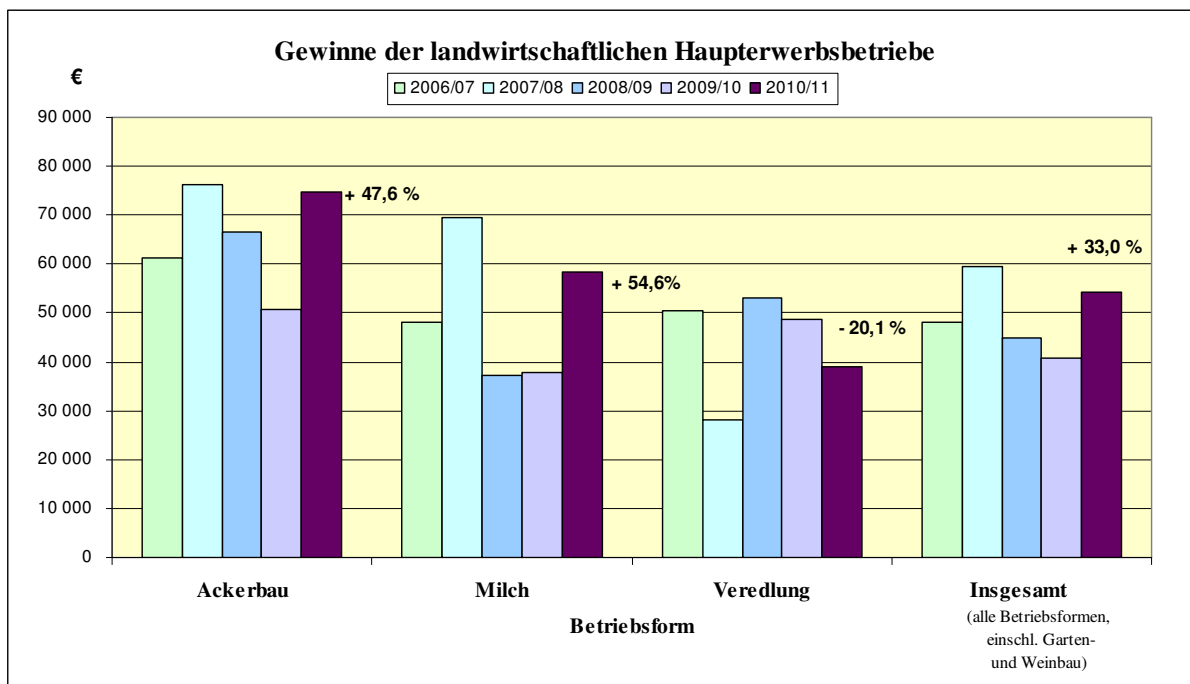
### Übersicht 3

#### **Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen** - 2010/11 -

Betriebsform	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personal- aufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Ackerbau	15,3	74 715	+47,6	42 483	+38,1
Gartenbau	5,0	50 967	+ 2,6	22 730	- 1,0
Dauerkulturen <sup>1)</sup>	6,1	54 282	+15,4	23 795	+11,0
Weinbau	4,2	53 638	+ 8,0	23 661	+ 7,1
Obstbau	1,5	60 087	+34,4	24 705	+18,9
Futterbau	46,4	54 279	+50,7	33 713	+45,7
Milch	37,0	58 364	+54,6	35 569	+48,7
Sonstiger Futterbau	9,4	38 174	+30,1	25 823	+29,5
Veredlung	11,1	38 877	-20,1	24 204	-17,7
Gemischt (Verbund)	16,0	47 124	+33,6	27 885	+26,1
Pflanzenbauverbund	1,4	56 038	+34,2	22 988	+14,4
Viehhaltungsverbund	4,7	41 035	+20,7	25 139	+17,6
Pflanzenbau-Viehhaltung	9,9	48 744	+39,3	30 413	+32,7
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>54 375</b>	<b>+33,0</b>	<b>30 892</b>	<b>+25,7</b>

1) Einschließlich sonstige Dauerkulturen.

Schaubild 2



### Einkommen nach Betriebsgrößen

Differenzierter als nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche lässt sich die Wirtschaftskraft eines landwirtschaftlichen Unternehmens nach seiner wirtschaftlichen Betriebsgröße, ausgedrückt in Standard-Output (Geldwerte Bruttomarktleistung) beziffern (Definition in den Methodischen Erläuterungen). Die Einkommensentwicklung nach Größenklassen der wirtschaftlichen Betriebsgröße zeigt Übersicht 4.

Übersicht 4

### Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach wirtschaftlicher Betriebsgröße

- 2010/11 -

Betriebsgröße in 1 000 € Standard-Output (SO)	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personal-aufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
50 - 100 (kleinere)	30,0	27 453	+ 38,4	20 760	+ 34,1
100 -250 (mittlere)	43,8	50 187	+ 34,5	30 182	+ 28,8
>250 (größere)	26,2	92 222	+ 29,2	36 595	+ 20,2



## Einkommen nach Ländern

Die Verteilung der Betriebe nach Betriebsformen und Größenklassen ist regional sehr unterschiedlich. Daraus ergaben sich zum Teil abweichende Einkommensentwicklungen in den einzelnen **Ländern** (Übersicht 5). Abweichend vom allgemeinen positiven Trend war die Gewinnentwicklung in Brandenburg. Ausschlaggebend dafür war, dass die besonders ungünstigen Witterungsverhältnisse die Ernte 2010 in Brandenburg besonders stark getroffen hat. Die damit verbundenen quantitativen und qualitativen Verluste aus der Bodenproduktion waren entsprechend größer als in den anderen Ländern.

### Übersicht 5

#### Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Ländern

- 2010/11 -

Land	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Schleswig-Holstein	6,1	65 777	+ 38,4	39 451	+ 35,6
Niedersachsen	19,0	59 062	+ 26,8	34 587	+ 22,1
Nordrhein-Westfalen	13,6	56 748	+ 26,0	32 486	+ 17,2
Hessen	4,4	52 638	+ 48,8	30 555	+ 34,9
Rheinland-Pfalz	6,7	64 131	+ 39,3	28 123	+ 31,9
Baden-Württemberg	12,6	45 916	+ 26,0	25 789	+ 17,9
Bayern	30,8	47 457	+ 42,4	29 297	+ 37,3
Saarland	0,3	53 558	+ 70,1	29 448	+ 58,8
Brandenburg	1,2	53 261	+ 0,4	25 709	- 0,1
Mecklenburg-Vorpommern	1,4	83 599	+ 12,6	37 676	+ 10,0
Sachsen	1,4	50 678	+ 45,2	25 524	+ 20,2
Sachsen-Anhalt	1,3	86 627	+ 39,1	37 591	+ 28,1
Thüringen	0,8	48 304	+ 35,5	26 434	+ 22,5
<b>Deutschland</b>	<b>100,0</b>	<b>54 375</b>	<b>+ 33,0</b>	<b>30 892</b>	<b>+ 25,7</b>

## 1.2 Juristische Personen

Im WJ 2010/11 standen die Buchführungsergebnisse von 596 Unternehmen in der Hand juristischer Personen in den neuen Ländern zur Verfügung. Rund 56 % der ausgewerteten juristischen Personen sind eingetragene Genossenschaften. Die übrigen Betriebe gehören zu den Rechtsformen GmbH, AG und e.V. Wie in den Vorjahren wurden auch Betriebe der Rechtsform der GmbH & Co. KG zu dieser Gruppe hinzugenommen, weil sie aufgrund ihrer Struktur (Flächenausstattung, entlohnte Arbeitskräfte) den juristischen Personen ähnlicher sind als den Personengesellschaften.

Die durchschnittliche Flächenausstattung dieser Unternehmen lag im WJ 2010/11 bei 1 148 ha LF, davon waren 78 % Pachtflächen. Je Unternehmen waren 21,0 AK (Vorjahr 21,7 AK) beschäftigt. Rund 22 % der betrieblichen Aufwendungen dieser Unternehmen entfielen auf Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften werden in den Unternehmen in der Form juristischer Personen Löhne und Gehälter an alle Beschäftigten gezahlt, auch wenn sie gleichzeitig Mitglieder bzw. Gesellschafter des Unternehmens sind.

### Übersicht 6

#### Einkommen der juristischen Personen

- Neue Länder -

Wirtschaftsjahr	Betriebsform	Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand €/AK	Veränderung gegen Vorjahr in %
2001/02	Insgesamt	28 725	.
2002/03		22 268	- 22,5
2003/04		23 609	+ 6,0
2004/05		28 083	+ 18,9
2005/06		24 701	- 12,0
2006/07		28 524	+ 15,5
2007/08		33 836	+ 18,6
2008/09		33 242	- 1,8
2009/10		29 204	- 12,1
		Insgesamt	33 852
2010/11	Ackerbau	41 712	+ 5,4
	Futterbau	31 995	+ 28,7
	Gemischt	34 293	+ 23,7

Im WJ 2010/11 ist das Einkommen (Jahresüberschuss plus Personalaufwand je Arbeitskraft) in diesen Unternehmen um fast 16 % auf 33 852 € gestiegen (Übersicht 6). Wie bei den Haupterwerbsbetrieben wurde der Einkommensanstieg vor allem durch höheren Erlöse für Getreide und Milch verursacht. Der Zuwachs beim Einkommen je AK war in den als juristische Person geführten Betrieben mit 23,7 % zwar geringer als bei den natürlichen Personen (+25,7 %), im Niveau liegen sie aber weiterhin über denen der Haupterwerbsbetriebe.

### 1.3 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

Für das WJ 2010/11 wurden im Testbetriebsnetz die Jahresabschlüsse von 1 659 Klein- und Nebenerwerbsbetrieben ausgewertet, die eine Betriebsgröße von 25 000 € bis unter 50 000 € Standard-Output aufweisen und weniger als 1 AK im Betrieb beschäftigt haben.

Die Haupteinkommensquelle in diesen Betrieben ist die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit, insbesondere die nichtselbständige Tätigkeit. Diese landwirtschaftlichen Betriebe sind deutlich kleiner als die Haupterwerbsbetriebe, d.h. sie haben eine deutlich geringere wirtschaftliche Betriebsgröße, geringere Flächenausstattung und weniger Arbeitskräfte. Im Durchschnitt erzielen sie wegen der meist ungünstigen natürlichen Voraussetzungen auch geringere Naturalerträge (Übersicht 7).

Die ausgewerteten Klein- und Nebenerwerbsbetriebe erzielten im WJ 2010/11 mit 11 880 € einen um 58,7 % höheren Gewinn je Unternehmen als im Vorjahr. Die Gewinnzunahme ist hauptsächlich durch deutlich höhere Umsatzerlöse bei Getreide und Milch bedingt.

Der Gewinn aus Landwirtschaft machte 37,9 % des vom Betriebsinhaber und seinem Ehepartner erzielten Gesamteinkommens von 31 341 € aus.

#### Übersicht 7

#### Struktur und Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

- 2010/11 -

Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	42,4
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	26,7
Arbeitskräfte	AK	1,0
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	0,9
Viehbesatz	VE/100ha LF	78,6
dar.: Rinder	VE/100ha LF	53,2
Milchkühe	VE/100ha LF	11,3
Getreide	dt/ha	62,2
Milchleistung	kg/Kuh	5 898
Gewinn	€/Untern.	11 880
Veränderung gegen Vorjahr	%	+ 58,7
Außerlandw. Erwerbseinkommen		14 027
sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten	€/Betriebs-	995
Erhaltene Einkommensübertragungen	inhaber-	4 438
Gesamteinkommen	ehepaar	31 341
Veränderung gegen Vorjahr	%	+ 13,9
Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	%	37,9

1) Betrieb von 25 000 bis unter 50 000 SO oder mit weniger als 1 AK.

## 1.4 Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus

Für das WJ 2010/11 konnten Buchführungsergebnisse von 363 ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetrieben ausgewertet werden. Im Durchschnitt dieser Betriebe nahmen die Gewinne gegenüber dem Vorjahr um 29,9 % auf 60 736 € zu. Damit waren deren Gewinne größer als im Durchschnitt der konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe mit 54 730 € (Übersicht 8).

Die Gewinnsteigerung in den ökologisch wirtschaftenden Betriebe ist auf höhere Umsatzerlöse besonders bei Schweinen, Geflügel und Eiern sowie im Ackerbau und eine nur geringe Zunahme der betrieblichen Aufwendungen (+3,3 %) zurückzuführen.

### Übersicht 8

#### Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus

- 2010/11 -

	Einheit	Ökologischer Landbau <sup>1)</sup>	Konventionelle Betriebe <sup>2)</sup>
Betriebe	Zahl	363	7 280
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	175	215
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	120,5	81,3
Vergleichswert	€/ha LF	621	683
Arbeitskräfte	AK	2,3	1,9
Viehbesatz	VE/100 ha	66	147
Weizenertrag	dt/ha	34	73
Kartoffelertrag	dt/ha	188	392
Milchleistung	kg/Kuh	5 825	7 442
Weizenpreis	€/dt	33,58	18,08
Kartoffelpreis	€/dt	46,83	12,77
Milchpreis	€/100 kg	41,04	34,01
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 153	3 582
dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	385	728
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	932	1 921
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	553	443
dar.: Betriebsprämie	€/ha LF	281	340
Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	24	16
Agrardieselvergütung	€/ha LF	18	26
Ausgleichszulage	€/ha LF	34	16
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	180	27
Sonstige Zahlungen	€/ha LF	16	18
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 589	2 830
dar.: Düngemittel	€/ha LF	16	157
Pflanzenschutz	€/ha LF	2	96
Tierzukauf	€/ha LF	69	291
Futtermittel	€/ha LF	176	502
Personal	€/ha LF	162	86
Gewinn	€/ha LF	504	673
Gewinn	€/Untern.	60 736	54 730
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	34 237	33 175
Veränderung gegen Vorjahr	%	+ 29,9	+ 43,2

1) Nicht hochgerechnete Durchschnittswerte.

2) Hochgerechnete Ergebnisse der konventionell wirtschaftenden Haupterwerbs- ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe

## 2. Direktzahlungen und Zuschüsse

In den Buchführungsergebnissen sind auch unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse enthalten, die einen bedeutenden Anteil der betrieblichen Erträge landwirtschaftlicher Unternehmen darstellen. Der größte Beitrag entsteht aus den EU-Direktzahlungen (1. Säule), insbesondere aus der Betriebsprämie. Hinzu kommen die aus dem Bundeshaushalt finanzierte Agrardieselvergütung, die von Bund und Ländern im Rahmen der GAK gewährten Zuschüsse für einzelbetriebliche Investitionen, die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete sowie Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen. Neben den unternehmensbezogenen Zahlungen erhalten selbstständige Landwirte auch personenbezogene Einkommensübertragungen. Diese nach persönlichen Kriterien gezahlten Einkommensübertragungen aus öffentlichen Mitteln und aus der Sozialversicherung (z. B. Beitragszuschüsse, Renten, Kindergeld) gehen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens ein.

In den landwirtschaftlichen Betrieben des Testbetriebsnetzes (Betriebe ab 25 000 € SO) betragen die unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse im WJ 2010/11 durchschnittlich 35 579 €/Unternehmen (Übersicht 9). Die Direktzahlungen machten 13,1 % der betrieblichen Erträge aus. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Zahlungen insgesamt nur wenig verändert.

Die juristischen Personen in den neuen Ländern wiesen im Vergleich zu den Haupterwerbsbetrieben aufgrund ihrer größeren Produktionskapazitäten wesentlich höhere Zahlungen je Unternehmen auf. Je AK waren die Zahlungen um rund 33 % höher als im Durchschnitt aller Betriebe. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen war ebenfalls größer. Diese Unterschiede sind dadurch bedingt, dass die juristischen Personen stärker auf Produktionszweige ausgerichtet waren, die als Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Zahlungsansprüche im Rahmen der Betriebsprämienregelung dienten.

Eine Schichtung der Betriebe nach der Höhe der EU-Direktzahlungen (Übersicht 10) zeigt, dass der Gesamtzahlungsbetrag in starkem Maße von der Betriebsgröße bestimmt ist. Die Zahlungen je ha LF weisen keine großen Unterschiede auf. Bezogen auf die Zahl der im Betrieb beschäftigten Arbeitskräfte nehmen die Zahlungen mit steigendem Gesamtbetrag jedoch über einen weiten Bereich zu; erst bei sehr hohen Zahlungen ergibt sich wieder ein Rückgang. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen (Einnahmen) nimmt ebenfalls zu. Die Bedeutung der Zahlungen für die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und die Einkommenssicherung der Beschäftigten steigt mit der Höhe des Zahlungsbetrages.

Für die Hauptidektwerbsbetriebe zeigen sich nach Betriebsform (Übersicht 11) und Region (Übersicht 12) deutliche Unterschiede in der Höhe der unternehmensbezogenen Zahlungen. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen in den einzelnen Produktbereichen sehr unterschiedlich ist.

Regionale Unterschiede sind z. T. auch durch unterschiedliche Ausgestaltung der Ausgleichszulage in den benachteiligten Gebieten und der Agrarumweltmaßnahmen in den Ländern bedingt.

In den benachteiligten Gebieten erhielten die Hauptidektwerbsbetriebe mit Ausgleichszulage unternehmensbezogene Zahlungen von insgesamt 35 543 €/Unternehmen bzw. 502 €/ha LF. Die Ausgleichszulage machte in diesen Betrieben mit 3 262 € 9,2 % der gesamten unternehmensbezogenen Zahlungen aus (Übersicht 13). Mit 680 €/ha LF haben die Betriebe in den Berggebieten, bezogen auf die bewirtschaftete Fläche, deutlich höhere Zahlungen erhalten als die Betriebe in den anderen benachteiligten Gebieten.

## Übersicht 9

### Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben - Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2010/11 -

	Klein- und Neben- erwerb	Haupterwerb				Juristische Personen	Insgesamt
		Kleinere	Mittlere	Größere	Zusammen		
Deutschland						Neue Länder	
Strukturdaten							
Betriebe Anteil %	25,3	21,9	32,0	19,1	73,0	1,7	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	42,4	75,5	164,9	461,6	215,8	2 011,5	202,1
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	26,7	38,3	65,9	128,8	74,1	1 147,9	80,1
Arbeitskräfte (AK)	1,0	1,4	1,9	3,3	2,1	21,0	2,2
€/Unternehmen							
EU-Direktzahlungen	8 429	12 481	22 289	43 786	24 976	364 372	26 484
Zins- und Investitionszuschüsse	187	264	1 857	1 588	1 309	18 990	1 321
Agrardieselvergütung	607	892	1 695	3 557	1 942	26 742	2 020
Ausgleichszulage	884	1 353	1 497	894	1 296	17 339	1 461
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	1 861	2 781	2 894	2 915	2 865	32 941	3 116
sonstige Zahlungen	356	600	1 057	1 709	1 091	17 311	1 177
Zahlungen insgesamt							
€/Unternehmen	12 322	18 371	31 288	54 450	33 479	477 696	35 579
€/ha LF	461	479	475	423	452	416	444
€/AK	12 742	12 760	16 484	16 373	15 685	22 792	16 511
in % der betrieblichen Erträge	17,9	16,5	13,5	9,5	11,7	17,6	13,1
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	13 354	20 760	30 182	36 595	30 892	33 852	29 383
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	95	61	55	45	51	67	56

Übersicht 10

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben nach der Höhe der EU- Direktzahlungen**  
- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2010/11-

	Betriebe mit EU- Direktzahlungen von ...bis... 1000 €											Insgesamt
	ohne	bis 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 70	70 - 100	100 - 200	200- 300	300 u.mehr	
	Strukturdaten											
Betriebe Anteil %	6,7	8,4	18,8	29,3	15,3	13,1	3,7	2,0	1,3	0,5	1,0	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	196,6	95,9	67,9	124,4	210,4	268,4	393,3	458,5	655,6	1.191,7	2.771,2	202,1
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	5,8	13,8	24,7	44,6	72,4	105,9	166,3	237,5	409,8	758,6	1.689,2	80,1
Arbeitskräfte (AK)	3,3	1,8	1,3	1,5	1,8	2,1	2,7	3,0	4,6	9,9	29,4	2,2
	€/Unternehmen											
EU-Direktzahlungen	0	2 881	7 495	14 414	24 609	38 018	57 734	81 795	133 855	244 967	545 421	26 484
Zins- und Investitionszuschüsse	693	627	153	980	1 544	1 787	2 186	1 181	2 120	9 585	27 159	1 321
Agrardieselvergütung	274	433	612	1 156	1 959	2 800	4 299	5 656	8 528	15 735	40 683	2 020
Ausgleichszulage	1	391	927	1 352	1 550	1 586	1 704	2 269	2 742	9 873	23 354	1 461
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	209	1 021	1 849	2 368	3 182	4 086	4 194	6 831	11 831	19 000	43 887	3 116
sonstige Zahlungen	732	415	472	725	1.007	1.477	2.118	2.323	3.283	11.185	23.531	1.177
Zahlungen insgesamt												
€/Unternehmen	1 908	5 767	11 508	20 994	33 850	49 753	72 236	100 055	162 359	310 344	704 034	35 579
€/ha LF	331	417	466	470	468	470	434	421	396	409	417	444
€/AK	578	3 129	9 061	13 999	18 386	24 177	26 276	32 971	35 021	31 261	23 968	16 511
in % der betrieblichen Erträge	0,8	5,3	12,6	12,4	12,3	13,3	13,2	16,1	18,3	19,0	18,7	13,1
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	22 801	17 791	15 219	23 376	31 131	39 905	43 541	47 996	46 109	41 363	35 830	29 383
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	3	18	60	60	59	61	60	69	76	76	67	56

Übersicht 11

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse  
in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsformen**  
- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2010/11 -

	Acker- bau	Garten- bau	Wein- bau	Obst- bau	Milch	Sonstiger Futterbau	Vered- lung	Gemischt- (Verbund) insge- samt	Insge- samt
	Strukturdaten								
Betriebe Anteil %	15,3	5,0	6,1	4,2	46,4	37,0	11,1	9,9	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	225,2	389,6	152,8	142,6	170,0	175,1	340,1	210,7	215,8
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	139,1	6,3	17,2	16,6	67,4	64,3	62,9	94,0	74,1
Arbeitskräfte (AK)	2,1	5,6	3,1	2,9	1,8	1,8	1,9	1,9	2,1
	€/Unternehmen								
EU-Direktzahlungen	44 717	1 403	2 492	2 380	24 640	23 548	18 182	30 737	24 976
Zins- und Investitionszuschüsse	601	559	1 408	1 241	1 769	2 085	937	1 275	1 309
Agrardieselvergütung	3 072	296	688	661	1 883	1 886	1 723	2 337	1 942
Ausgleichszulage	487	7	5	3	2 222	2 191	332	1 135	1 296
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	3 256	207	954	814	3 624	3 002	1 294	3 385	2 865
sonstige Zahlungen	658	463	1 170	1 034	1 595	1 784	353	664	1 091
Zahlungen insgesamt									
€/Unternehmen	52 790	2 933	6 718	6 134	35 733	34 496	22 820	39 534	33 479
€/ha LF	380	467	391	370	530	537	363	420	452
€/AK	25 124	521	2 161	2 135	20 395	19 400	12 061	21 251	15 685
in % der betrieblichen Erträge	16,5	0,8	3,4	3,2	15,3	14,6	5,3	13,3	11,7
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	42 483	22 730	23 795	23 661	33 713	35 569	24 204	30 413	30 892
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	59	2	9	9	60	55	50	70	51

Übersicht 12

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse  
in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Ländern**  
- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2010/11 -

	Schles- wig- Hol- stein	Nieder- sach- sen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Bran- den- burg	Mecklen- burg-Vor- pom- mern	Sach- sen	Sach- sen- Anhalt	Thürin- gen
	Strukturdaten												
Betriebe Anteil %	6,1	19,0	13,6	4,4	6,7	12,6	30,8	0,3	1,2	1,4	1,4	1,3	0,8
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	274,7	280,2	275,3	197,4	183,2	170,7	144,6	174,1	290,9	436,1	277,7	339,7	235,6
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	97,1	79,5	60,4	82,9	54,6	55,4	54,8	129,0	226,9	286,8	131,0	253,0	157,6
Arbeitskräfte (AK)	2,0	2,0	2,1	2,2	2,8	2,3	1,8	2,0	3,4	3,4	3,1	3,1	2,7
	€/Unternehmen												
EU-Direktzahlungen	35 896	28 005	22 082	24 817	14 416	17 081	19 808	36 057	61 570	90 613	41 031	80 195	46 393
Zins- und Investitionszuschüsse	476	535	291	1 628	1 537	1 498	2 251	803	1 309	1 001	1 406	1 170	1 350
Agrardieselvergütung	2 587	2 217	1 913	2 082	1 394	1 525	1 509	2 445	3 794	6 160	2 667	4 429	2 871
Ausgleichszulage	26	219	405	2 768	939	1 102	2 311	999	3 565	1 153	2 829	1 520	5 025
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	568	1 209	1 319	2 034	1 048	4 716	3 704	1 987	10 597	6 799	7 014	8 045	11 327
sonstige Zahlungen	537	1 383	1 321	1 060	1 201	943	754	1 983	2 064	3 226	1 673	1 953	1 326
Zahlungen insgesamt													
€/Unternehmen	40 092	33 569	27 332	34 390	20 535	26 866	30 337	44 274	82 899	108 952	56 620	97 312	68 291
€/ha LF	413	422	452	415	376	485	553	343	365	380	432	385	433
€/AK	20 150	16 538	12 766	15 465	7 314	11 454	17 198	22 004	24 377	31 767	17 990	31 618	24 884
in % der betrieblichen Erträge	10,8	9,1	7,9	13,1	8,4	11,5	14,8	19,8	22,8	19,4	18,9	22,6	24,2
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	39 451	34 587	32 486	30 555	28 123	25 789	29 297	29 448	25 709	37 676	25 524	37 591	26 434
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	51	48	39	51	26	44	59	75	95	84	70	84	94

Übersicht 13

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse  
in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Gebietskategorien**  
- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2010/11 -

	Benachteiligte Gebiete				Nicht benachteiligtes Gebiet	Insgesamt
	Betriebe ohne Ausgleichszulage	Betriebe mit Ausgleichszulage				
		Berggebiete	sonstige Gebiete	zusammen		
	Strukturdaten					
Betriebe Anteil %	9,6	3,4	36,3	39,7	50,7	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	275,4	91,3	164,0	157,7	250,1	215,8
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	84,7	38,6	73,8	70,8	74,7	74,1
Arbeitskräfte (AK)	2,2	1,6	1,7	1,7	2,4	2,1
	€/Unternehmen					
EU-Direktzahlungen	28 967	11 369	23 714	22 643	26 051	24 976
Zins- und Investitionszuschüsse	721	2 127	1 948	1 963	907	1 309
Agrardieselvergütung	2 241	762	1 839	1 746	2 039	1 942
Ausgleichszulage	0	4 109	3 181	3 262	0	1 296
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	1 810	6 356	4 517	4 676	1 646	2 865
sonstige Zahlungen	1 143	1 556	1 225	1 253	953	1 091
Zahlungen insgesamt						
€/Unternehmen	34 882	26 279	36 423	35 543	31 596	33 479
€/ha LF	412	680	493	502	423	452
€/AK	16 084	16 277	20 911	20 536	12 926	15 685
in % der betrieblichen Erträge	9,6	19,3	16,8	16,9	9,6	11,7
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	28 961	26 512	29 447	29 210	32 149	30 892
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	56	61	71	70	40	51



### 3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen

#### 3.1 Haupterwerbsbetriebe

Der im jeweiligen Wirtschaftsjahr erzielte Gewinn und die Einlagen addieren sich zu den **verfügbaren Finanzmitteln** der landwirtschaftlichen Unternehmen. Die Einlagen stammen aus nicht landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit, Nichterwerbseinkünften, Privatvermögen, Einkommensübertragungen und aus sonstigen Einkünften. Weitere Finanzmittel, die den Unternehmern zur Verfügung stehen sind Abschreibungen, Verkäufe von Anlagegütern, Erhöhungen der Verbindlichkeiten und Abbau von Finanzumlaufvermögen.

Im WJ 2010/11 verfügten die Haupterwerbsbetriebe über Finanzmittel in Höhe von 140 031 € je Unternehmen (Vorjahr 127 496 €). Davon entfielen auf den Gewinn rd. 40 % und auf Einlagen aus Privatvermögen 20 %. Rund 66 % der Finanzmittel wurden für Entnahmen, überwiegend für die Lebenshaltung und zur Bildung von Privatvermögen, verwendet. Nach Abzug der Entnahmen blieben von den Finanzmitteln im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe 41 527 € (Vorjahr 33 942 €) für Investitionen übrig (Übersicht 14).

#### Übersicht 14

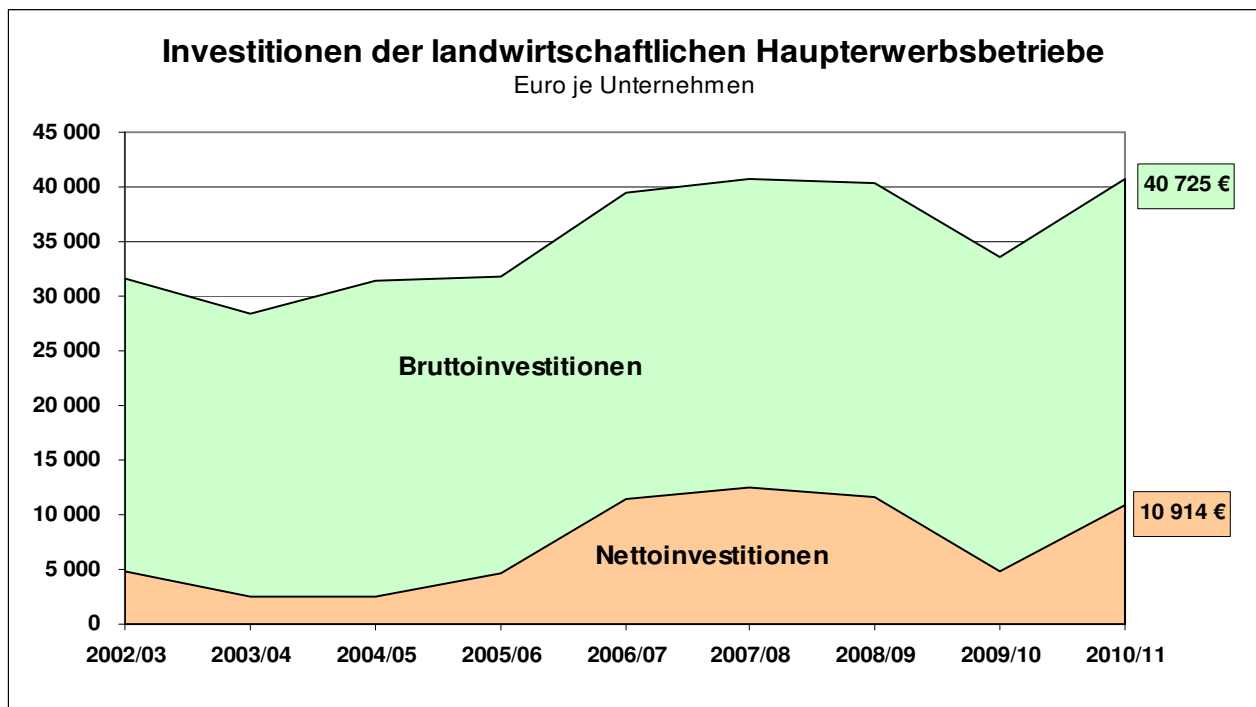
#### Mittelverwendung und -herkunft in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben 2010/11

Verwendung	€ je Unternehmen	Herkunft	€ je Unternehmen
Finanzmittel insgesamt	140 031	Gewinn	54 375
- Entnahmen insgesamt	91 880	+ Einlagen insgesamt	48 456
dar.: Entnahmen für die Lebenshaltung	25 575	dar.: Einlagen aus nichtldw. Erwerbseinkünften	7 050
Entnahmen für das Altenteil	3 194	Einlagen aus Nicht-Erwerbseinkünften	1 395
Entnahmen für private Versicherungen	9 114	Einlagen aus Privatvermögen	28 312
Entnahmen für private Steuern	8 111	Einlagen aus Einkommensübertragungen	1 939
Entnahmen zur Bild. v. Privatvermögen	32 155	Sonstige Einlagen	9 761
Sonstige Entnahmen <sup>1)</sup>	13 731	+ Abschreibungen, Abgänge	29 806
- Abnahme von Verbindlichkeiten	-	+ Zunahme von Verbindlichkeiten	7 393
- Zunahme von Finanzumlaufvermögen	6 624	+ Abnahme von Finanzumlaufvermögen	0
= für Investitionen verfügbares Kapital	41 527	= Finanzmittel insgesamt	140 031

1) Einschließlich Entnahmen für sonstige Einkommensübertragungen und für nichtlandwirtschaftliche Einkünfte.

Aufgrund der deutlich verbesserten Ertragslage und dem damit verbundenen Liquiditätszuwachs haben die landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe im WJ 2010/11 erheblich mehr investieren als im Vorjahr. Die **Bruttoinvestitionen** stiegen im Durchschnitt je Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 21,4 % auf 40 725 € (Übersicht 15). Rund 46 % der Bruttoinvestitionen entfielen auf Maschinen und technische Anlagen, 14 % auf Boden, und 8 % auf Gebäude. Die **Nettoinvestitionen** je Unternehmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um mehr als das Doppelte (Schaubild 3).

Schaubild 3



Die **Verbindlichkeiten** der Haupterwerbsbetriebe beliefen sich im WJ 2010/11 im Durchschnitt auf 151 433 € je Unternehmen und nahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 4 % zu. Der Anteil der Verbindlichkeiten am Bilanzkapital betrug rd. 19 %. Die absolute Höhe der Verbindlichkeiten stellt allein keinen hinreichenden Parameter für die Beurteilung der finanziellen Stabilität eines landwirtschaftlichen Unternehmens dar, da auch die Eigenkapitalhöhe und -veränderung zu beachten sind. Für die Beurteilung der Existenzfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen ist die Entwicklung des Eigenkapitals besonders wichtig.

Die **Eigenkapitalveränderung** des Unternehmens wird anhand der Bilanz berechnet. Der Wert ermöglicht eine Aussage darüber, inwieweit das im Unternehmen in dem jeweiligen Jahr erwirtschaftete und dort verbleibende Eigenkapital bereits eine ausreichende Grundlage zur Finanzierung von Nettoinvestitionen darstellt. Die Eigenkapitalbildung war im WJ 2010/11 im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe mit 10 256 € je Unternehmen deutlich größer als in den beiden Vorjahren (Übersicht 16). Die Ackerbau-, Milch- und Pflanzenbauverbundbetriebe hatten die höchste Eigenkapitalbildung. Dagegen verzeichneten die Veredlungsbetriebe im Durchschnitt Eigenkapitalverluste. Die Betriebsgröße hatte auch 2010/11 erhebliche Auswirkungen auf die Fähigkeit der Betriebe, Eigenkapital zu bilden. Kleinere und mittlere Betriebe bilden im Durchschnitt deutlich weniger Eigenkapital als größere Betriebe (Übersicht 16).

Übersicht 16

**Eigenkapitalveränderung der landwirtschaftlichen  
Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen  
und Größenklassen**

Wirtschafts- jahr	Betriebsform ----- Betriebsgröße in 1 000 € Standard-Output (SO)	Eigenkapital- veränderung Bilanz €/Unternehmen
2007/08		14 450
2008/09	Insgesamt	6 134
2009/10		1 168
2010/11		10 256
2010/11	Ackerbau	20 550
	Gartenbau	4 366
	Dauerkulturen	5 767
	Weinbau	2 314
	Obstbau	11 737
	Futterbau	10 598
	Milch	12 501
	Sonst. Futterbau	3 099
	Veredlung	-1 643
	Gemischt (Verbund)	11 259
	Pflanzenbauverbund	16 161
	Viehhaltungsverbund	6 244
	Pflanzenbau-Viehhaltung	12 945
		Kleinere (50 - 100 SO)
	Mittlere (100 - 250 SO)	9 160
	Größere (250 und mehr SO)	21 346

Die Eigenkapitalbildung der Haupterwerbsbetriebe wies auch im WJ 2010/11 eine breite Streuung auf. Rund 44 % (Vorjahr 55 %) der Betriebe hatten eine negative Eigenkapitalveränderung, darunter rund 17 % eine Verringerung des Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha. Dagegen erreichten etwa 25 % der Betriebe eine Erhöhung ihres Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha. Die Betriebe mit negativer Eigenkapitalveränderung sind gekennzeichnet durch hohe und meist zunehmende Verbindlichkeiten, negative Nettoinvestitionen und negative Rentabilitätsmerkmale (Übersicht 17).

## Übersicht 17

### Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben

- 2010/11 -

	Einheit	Eigenkapitalveränderung, Bilanz, von ... bis unter ... € je ha LF						Insgesamt
		unter -400	- 400 bis -200	- 200 bis 0	0 bis 200	200 bis 400	400 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	16,9	9,5	17,2	18,6	12,5	25,4	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	207,0	204,5	192,3	212,0	221,9	241,5	215,8
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	40,4	70,3	89,4	99,8	89,4	61,2	74,1
Arbeitskräfte	AK	2,4	1,9	1,8	1,9	1,9	2,6	2,1
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	17 624	11 408	8 016	7 656	9 402	14 138	10 608
Eigenkapital	€/ha LF	12 902	8 984	6 320	5 980	7 485	11 304	8 301
Eigenkapitalquote	%	73,2	78,8	78,8	78,1	79,6	80,0	78,3
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	-1 054	- 286	- 90	91	290	1 017	138
Verbindlichkeiten	€/ha LF	4 134	2 160	1 517	1 495	1 735	2 477	2 044
dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	3 336	1 686	1 212	1 217	1 424	2 016	1 652
dar.: Kurzfristige	€/ha LF	464	263	183	144	184	238	218
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	668	168	81	16	31	- 10	100
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	3 314	1 752	1 219	1 138	1 240	1 408	1 482
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	882	213	74	- 28	- 91	- 402	10
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	607	315	262	347	542	1 156	550
Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 142	- 75	- 19	58	192	609	147
Betriebliche Erträge	€/ha LF	6 366	3 746	2 808	2 787	3 369	5 473	3 858
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	5 564	3 123	2 279	2 162	2 548	4 037	3 037
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	157	85	58	56	65	90	77
Gewinn	€/ha LF	619	530	465	561	748	1 334	734
Gewinn	€/Untern.	25 001	37 270	41 536	55 995	66 855	81 645	54 375
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	17 164	23 755	26 717	33 209	39 271	38 953	30 892
Umsatzrentabilität	%	-6,7	-1,4	0,3	5,0	8,2	11,1	4,2
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,5	0,3	0,8	2,6	3,6	4,9	2,3
Eigenkapitalrentabilität	%	-3,3	-0,6	0,1	2,3	3,6	5,3	1,9

### 3.2 Juristische Personen

Die Betriebe der juristischen Personen in den neuen Ländern haben im WJ 2010/11 ihre Bruttoinvestitionen im Durchschnitt um 3,4 % auf 443 357 € je Unternehmen erhöht. Die Nettoinvestitionen je Unternehmen nahmen um 6,2 % auf 170 152 € zu.

Die Verbindlichkeiten machten bei den juristischen Personen rd. 35 % des Bilanzvermögens aus. Sie nahmen im Durchschnitt der Betriebe um 6,8 % zu. Die Zunahme erfolgte hauptsächlich durch die Aufnahme von Bankkrediten.

#### Übersicht 18

### Bilanz- und Erfolgskennzahlen der Juristischen Personen nach Betriebsformen

- 2010/11-

	Einheit	Ackerbau	Futterbau	Gemischt	Insgesamt <sup>1)</sup>
Anteil der Betriebe	%	27,2	28,1	32,1	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	1 534	1 660	2 668	2 011
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1 253	949	1 537	1 148
Arbeitskräfte	AK	13,9	20,4	29,5	21,0
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	3 307	4 032	4 231	4 072
Eigenkapital	€/ha LF	2 069	2 220	2 637	2 338
Eigenkapitalquote	%	63,1	56,8	64,1	59,0
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	96	111	118	107
Verbindlichkeiten	€/ha LF	1 048	1 483	1 292	1 435
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	777	1 022	962	1 040
dar.: kurzfristige	€/ha LF	199	233	204	226
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	49	139	90	100
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	393	699	525	679
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	20	42	23	43
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	271	415	394	386
Nettoinvestitionen	€/ha LF	100	166	143	148
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1 681	2 320	2 447	2 358
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 496	2 115	2 250	2 159
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	43	56	50	57
Gewinn	€/ha LF	125	129	136	126
Gewinn	€	156 291	122 662	209 292	144 507
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	41 712	31 995	34 293	33 852
Umsatzrentabilität	%	9,3	6,8	6,6	6,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,0	5,3	5,0	5,2
Eigenkapitalrentabilität	%	7,5	6,9	5,9	6,4